



Beim Umbau der alten Zollanlage an der Palmrainbrücke zwischen Weil am Rhein und Village-Neuf soll die Straßenführung so geändert werden, dass der Verkehr den Gebäudekomplex künftig nicht mehr zerschneidet. FOTO: BZ

Helfer im Alltag

Beratungsstelle Infobest Palmrain und der trinationale Eurodistrict wollen zusammenrücken

VON UNSERER MITARBEITERIN
ANNETTE MAHRO

RHEINFELDEN/SCHWEIZ. Infobest Palmrain und der trinationale Eurodistrict Basel (TEB) wollen enger kooperieren. Schließlich weiß man bei der grenzüberschreitenden Beratungsstelle am besten, wo die Bürger der Schuh drückt. Insgesamt 4496 Anfragen haben die Spezialisten vom alten Zollgebäude im letzten Jahr bearbeitet, zwei grenzüberschreitende Bürgersprechtage veranstaltet und ein Informationsforum zum Thema „Handwerker in der Grenzregion“ organisiert.

Bei der 20. Sitzung ihres Aufsichtsgremiums, das in Rheinfelden/Schweiz tagte, hat die grenzübergreifende Beratungsstelle ihren Jahresbericht '07 vorgestellt und die nächsten Ziele formuliert. Zu den vorrangigen Anliegen der seit 15 Jahren erfolgreich arbeitenden Anlaufstelle für Fragen aus den drei Mitgliedsländern rechnet Infobestpräsident Frédéric Striby, der gleichzeitig Vizepräsident des oberelsässischer Generalrats ist, ein Näherrücken an den trinationalen Eurodistrict. So sollen Anknüpfungspunkte der beiden Insti-

tutionen in inhaltlicher aber auch räumlicher Hinsicht genutzt werden. Schließlich arbeiten TEB und Infobest im „Maison TriRhena“ in Village-Neuf zusammen.

„Man muss schauen, wo die Themen zusammenspielen“, präzisierte Aufsichtsratsmitglied Alfons Bank vom Freiburger Regierungspräsidium das Thema Kooperation im Pressegespräch: „Der Eurodistrict hat den Auftrag, den Lebensalltag der Bürger zu verbessern. Und niemand kennt die täglichen Probleme besser als Infobest.“ Was also, wie die Schwierigkeiten deutscher Handwerker in der Schweiz, nicht nur Einzelne betrifft, kann und soll gemeinsam angegangen werden. Dennoch kommt der größte Teil der Anfragen von Privatpersonen. '07 waren es 83 Prozent. Deren Anliegen hingen fast zur Hälfte mit Berufspendeln zusammen, wobei Fragen der Arbeitssuche, des Arbeits- oder Steuerrechts oder der Sozialversicherungen Hauptthemen waren. Zu etwa einem Viertel ging's um grenzüberschreitende Wohnortwechsel oder Fragen des Aufenthalts. Auch Unternehmer nehmen die Beratung mehr und mehr in Anspruch. '05 stellten sie acht Prozent aller Anfragen, '06 rund neun Prozent und '07 bereits 11,3 Prozent.

Ogleich bei den Fragestellern Franzosen mit 47 Prozent deutlich in der Überzahl waren, 35,5 Prozent aus Deutschland kamen und nur 10,2 Prozent aus der Schweiz, dominieren Schweizer Kantone, Gemeinden und Verbände bei den Infobest-Trägern. Mit dem seit Januar '08 neu dazu gekommenen Kanton Jura und der Gemeinde Binningen stellen sie genau die Hälfte. Allerdings beziehen sich auch 44 Prozent aller Anfragen auf die Schweiz, 31 auf Frankreich und noch 25 Prozent auf Deutschland.

Zum Funktionieren der Infobest Palmrain wird ab sofort als französische Mitarbeiterin die Juristin Fabienne Fournier beitragen, die Elfriede Marzolf ersetzt. Zudem wird das alte Zollgebäude am Palmrain dieses Jahr durch die Communauté de Communes des trois frontières umgebaut. Die Straßenverbindung zwischen Deutschland nach Frankreich wird ab Mitte des Jahres deshalb etwas weniger gradlinig verlaufen. Der bisher zwischen den zwei Gebäudeteilen hindurch fließende Verkehr wird dann um sie herum geleitet. Der Wechsel von einem Haus ins andere sei dann zu bestimmten Tageszeiten nicht mehr lebensgefährlich, sagt Präsident Frédéric Striby.